

A8 Starkes FSJ und FÖJ - Freiwilliges Engagement für Alle ermöglichen

Antragsteller*in: Paula Schecker (KV Freiburg)

Tagesordnungspunkt: 9 V-Anträge

Antragstext

1 Das Wichtigste zuerst: Freiwilligendienste leisten einen sehr wichtigen Beitrag
2 zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Egal ob das klassische Freiwillige Soziale
3 Jahr (FSJ), seine Erweiterungen wie das FSJ Kultur, FSJ Politik, FSJ Sport, FSJ
4 Denkmalpflege oder das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ).

5 Sie alle geben jungen Menschen einen sehr vielfältigen Einblick in verschiedene
6 Berufe und Bereiche. In ihrer Einsatzstelle und auf Pflichtseminaren erlernen
7 die Teilnehmenden Verantwortung, organisatorische Skills ebenso wie
8 Zusammenhalt, können neue Kontakte knüpfen und sich für ihren Freiwilligendienst
9 politisch einsetzen, zum Beispiel als Vertreter*Innen ihrer Mitteilnehmenden.

10 Ein Freiwilligendienst ist für seine Teilnehmenden aus verschiedenen Gründen
11 interessant: Manche wollen sich nach der Schule ausprobieren, weil sie sie noch
12 orientieren, manche suchen nach Abwechslung nach einem abgeschlossenen Studium
13 und die meisten wollen sich einfach gesellschaftlich engagieren. So vielfältig
14 wie diese Gründe sollten auch die Teilnehmer*Innen sein.

15 Leider sind die meisten Freiwilligendienste immer noch mit erheblichen Hürden
16 verbunden. Das liegt vor allem daran, dass es sich viele junge Leute einfach
17 nicht leisten können.

18 In einem Freiwilligendienst arbeitet man meist Vollzeit, erhält dafür aber nur
19 ein Taschengeld. Dessen Höhe unterscheidet sich von Träger zu Träger und der Art
20 des Freiwilligendienstes wie FSJ oder FÖJ und führt so zu einer Intransparenz,
21 die die Entscheidung für einen Freiwilligendienst zusätzlich erschwert.

22 Bei einem FÖJ in Baden-Württemberg erhält man zum Beispiel bei einer
23 Einsatzstelle ohne Verpflegung und Wohnung monatlich ein Taschengeld von 225€,
24 11,10€ Verpflegungszuschuss für jeden Arbeitstag, und einen Wohnzuschuss von
25 282€. Bei einem FSJ bei den Johannitern bekommt man ein Taschengeld von 563€.

26 Bei den aktuellen Lebenshaltungskosten und Mietpreisen reicht dies kaum für ein

27 eigenen WG-Zimmer oder gar eine eigene Wohnung aus. Junge Menschen, die einen
28 Freiwilligendienst anstreben, sind so vielfach darauf angewiesen, noch in ihrem
29 Elternhaus zu bleiben oder zusätzliche finanzielle Unterstützung zu erhalten.
30 Dies schränkt den Zugang zu Freiwilligendiensten so meist auf Personen ein, die
31 diese Privilegien genießen.

32 Ein weiteres Problem ist, dass vor allem Einsatzstellen von Freiwilligendiensten
33 von Sparmaßnahmen betroffen sind, obwohl sie einen wichtigen gesellschaftlichen
34 Mehrwert haben. FSJs zum Beispiel unterstützen ohnehin schon chronisch
35 unterbesetzte soziale Berufe und FÖJs leisten einen wichtigen Beitrag zu
36 Umweltschutz und Umweltbildung.

37 Diese Kürzungen kommen in einer Zeit, in der viele Politiker*innen fordern,
38 verpflichtende Dienste wieder einzuführen. Diese wären jedoch mit einem
39 erheblichen Kostenaufwand von bis zu 15 Milliarden € pro Jahr verbunden (Quelle:
40 Johanniter). Gleichzeitig übersteigt die Nachfrage nach Freiwilligendiensten
41 laut DBJR und DRK konstant das Angebot an verfügbaren Stellen. Wir haben also
42 aktuell die Situation, dass es willige junge Menschen gibt, die jedoch nicht
43 aktiv werden können, weil es im, für den Staat günstigeren, Freiwilligendienst
44 an Stellen mangelt. Dabei stellt es für die Träger eine besondere
45 Herausforderung dar, dass Freiwilligendienste sich nicht wie die staatlichen
46 Haushalte am Kalenderjahr, sondern meist an den Schulabschluss, bzw.
47 Ausbildungs- / Studienstartzeiten orientieren. Wir wollen deswegen einen
48 Rechtsanspruch für einen Freiwilligendienstplatz für Jugendliche und junge
49 Erwachsene. Dafür braucht es die notwendige langfristige Finanzierung der
50 Plätze. Für einen einjährigen Freiwilligendienst sind somit die Haushaltsmittel
51 von zwei Kalenderjahren relevant. Um hier für Planungssicherheit bei den Trägern
52 zu sorgen, fordern wir die Gewährleistung einer verbindlichen mittelfristigen
53 Finanzplanung für Freiwilligendienste von mindestens zwei Jahren.

54 Um auch die Nachfrage nach Freiwilligendiensten zu steigern, fordern wir
55 außerdem Investitionen in Bewerbungsmaßnahmen. Insbesondere der Mangel an
56 Informationen steht dem Antritt eines Dienstes häufig entgegen. Für Studium und
57 Ausbildung als Möglichkeit nach dem Schulabschluss wird durch Kampagnen wie "das
58 Handwerk" investiert und auch bei der Bundeswehr fließt seit Jahren viel Geld in
59 Werbungskampagnen wie digitale Werbung oder an Orten wie der Gamescom. Um die
60 Freiwilligendienste zu stärken, ist auch hier ein stärkeres Engagement
61 erforderlich.

62 Um einen Einblick in potentielle Berufswege zu bekommen, fordern wir wie bereits
63 im Aktionsplan "Mut zur Jugend" erwähnt, die Einführung eines FSJ Handwerks, wo
64 junge Leute Handwerksberufe ungebunden ausprobieren können. Als
65 niederschwelliges Format könnte dies auch dem Nachwuchsmangel im Handwerk
66 entgegenwirken.

67 Gerade in den aktuellen Zeiten des Militarismus und der Aufrüstung ist
68 gesellschaftliches Engagement wichtig und notwendig. Dieses soll, so sind wir
69 uns als Grüne Jugend einig, auf jeden Fall freiwillig bleiben.

70 Wir als Grüne Jugend Baden-Württemberg fordern:

- 71 1. Einen höheren Wohnzuschuss der an die örtlichen Mietpreise angepasst wird,
72 beispielsweise mit Hilfsmitteln wie dem örtlichen Mietspiegel,
- 73 2. eine stärkere Transparenz über die Höhe von Taschengeldern, welche in einem
74 zweiten Schritt entsprechend erhöht werden müssen,
- 75 3. eine verbindliche mittelfristige Finanzplanung zur Gewährleistung von
76 Planungssicherheit,
- 77 4. die Schaffung eines FSJ Handwerks sowie
- 78 5. eine deutlich stärkere Bewerbung von Freiwilligendiensten.

Unterstützer*innen

Pauline Valentin, Lukas Möcklin , Thomas Zhou, Daniel Halfmann